

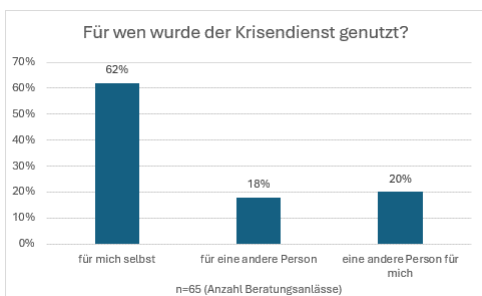
Die Ergebnisse der Umfrage zum Thema Krisendienst

Als erstes möchte ich mich ganz herzlich bei allen Menschen bedanken, die an der Befragung teilgenommen haben. Der PTV möchte in Zeiten von Krisen eine konstruktive Stütze sein.

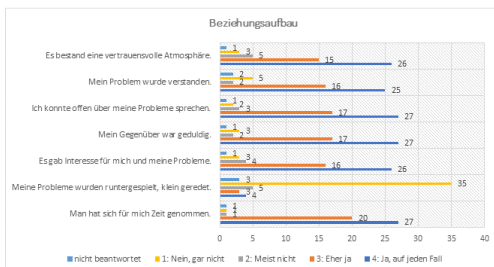
Wir sind der Meinung:

Das geht nur, wenn der Krisendienst von allen Seiten regelmäßig kritisch und aufmerksam betrachtet wird. Für diesen Zweck hat Rebecca Lange, Mitarbeiterin des Teams der Krisenwohngruppe, im Rahmen ihrer Bachelorthesis eine Studie im PTV durchgeführt. Die Befragung lief vom 2.10.-13.10.2023.

Insgesamt haben teilgenommen: 89 Personen
Davon haben den Krisendienst tatsächlich genutzt: 53 Personen
Somit konnten 53 der Fragebögen mit in die gesamte Auswertung aufgenommen werden.



Ein gelungener Beziehungsaufbau ermöglicht eine gute Zusammenarbeit zwischen Nutzenden und Beratenden in der akuten Krise. Es sollte herausgefunden werden, ob der Beziehungsaufbau als positiv und unterstützend wahrgenommen wurde.



Die Mehrheit nahm einen gelungenen Beziehungsaufbau wahr, dieser ermöglichte in einer vertrauensvollen Atmosphäre ehrlich und konstruktiv miteinander zu kommunizieren

Ressourcen sind individuelle Bewältigungsmöglichkeiten. Dazu gehören unter anderem persönliche Fähigkeiten sowie innere und äußere Umstände, die bei der Krisenbewältigung helfen können. Ressourcen, die selbst eingesetzt werden, verhelfen zu mehr Selbstvertrauen durch Selbstwirksamkeit. Es sollte herausgefunden werden, ob und wie gemeinsam nach solchen gesucht wurde.

Wie haben die Mitarbeitenden versucht, Sie in der eigenen Bewältigung zu unterstützen?

25 Personen gaben an:

a) Dass gemeinsam ein Plan erarbeitet wurde, falls sich die Situation verschlechtert.

27 Personen gaben an:

b) Sie wurden nach Menschen gefragt, die in der akuten Krise unterstützen können.

27 Personen gaben an:

c) Es wurden gemeinsam Ziele für die akute Krise erarbeitet.

33 Personen gaben an:

d) Es wurden gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, die helfen könnten.

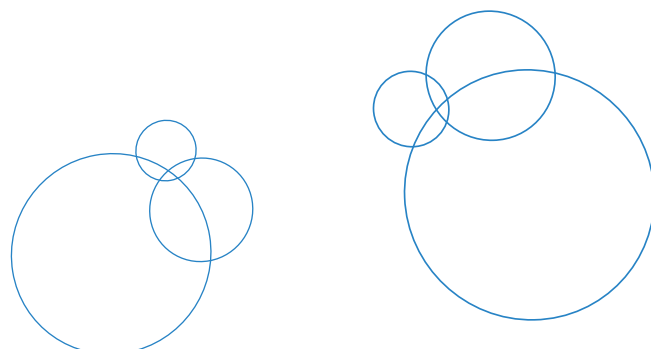
35 Personen gaben an:

e) Es wurden Ideen genannt, die versucht werden könnten.

30 Personen gaben an:

f) Sie wurden gefragt, was früher schon einmal geholfen hat.

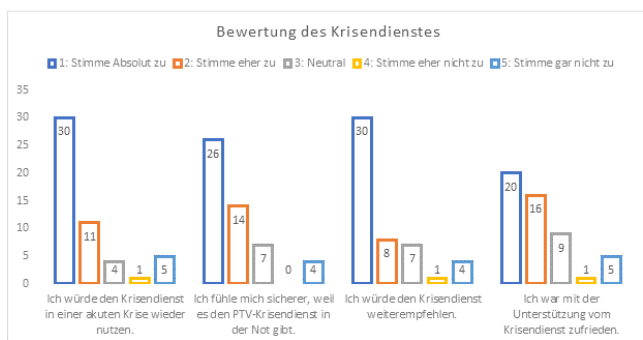
Das Ergebnis zeigte, dass mehrheitlich gemeinsam an individuellen Bewältigungsstrategien gearbeitet wurde. Die Selbstwirksamkeit konnte gestärkt werden durch das Einsetzen der eigenen Kräfte.



Ressourcen können aber auch weitere Hilfsangebote darstellen, die entweder der PTV selbst anbietet oder auch von anderen Institutionen angeboten werden. Es sollte herausgefunden werden, ob und welche Hilfsangebote gemacht wurden und ob sie genutzt wurden.

Hilfsangebote	wurde angeboten	wurde nicht angeboten	habe ich genutzt
persönliches Gespräch	24	10	30
Aufnahme Krisenwohngruppe	26	8	29
Nutzung des Notbetts	28	9	25
Ausführlich Erstberatung	23	14	18
Begleitung in eine psychiatrische Klinik	19	20	15
Nutzung vom „Runder Tisch“	31	13	7
Nutzung von anderen Hilfen im PTV	25	9	23
Nutzung von Hilfen außerhalb PTV	14	28	6
Besuch im eigenen zuhause	17	21	15

Es stellte sich heraus, dass jede Person mindestens ein Hilfsangebot bekommen hat. Wie in der Tabelle ersichtlich, haben diese Angebote auch viele für sich genutzt.



Es sollte herausgefunden werden, wie der Krisendienst von Nutzenden bewertet wird, um eine Gesamtstimmung festzustellen.

Trotzdem es auch Kritik in den einzelnen Bereichen gibt, zeigt das Ergebnis, dass der Krisendienst Sicherheit bietet. Viele würden den Krisendienst erneut aufsuchen und weiterempfehlen.

Folgende Kritikpunkte wurden wiederholt von den Befragten angegeben:

- Wunsch: einen abgegrenzten Bereich für die Krisenwohngruppe (nicht durch den Eingangsbereich gehen müssen)
- Wunsch: mehr Kommunikation mit Angehörigen (Informationsaustausch, mehr Zusammenarbeit)
- Wunsch: Erarbeitung von Möglichkeiten für Eltern, die ihre Kinder in dieser Zeit nicht versorgen können

Alle Ergebnisse wurden der Leitungsebene (Herrn Hummelsheim) detailliert vorgestellt und ein Ergebnis ist die Überlegung, einen Fragebogen zu entwerfen, der nach jeder Nutzung des Krisendienstes oder jedem Aufenthalt im Notbett und in der Krisenwohngruppe eingesetzt wird.

Bericht von Rebecca Lange